





### § 3.

Die Polizeiverordnung vom 15. April 1899 wird hiermit aufgehoben.

### § 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Wallbach, den 8. März 1914.

Der Bürgermeister: Bücher.

### Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Ges.-Sammlung Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Oberjosbach nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

### § 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

### § 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

### § 3.

Die Polizeiverordnung vom 24. März 1899 wird hiermit aufgehoben.

### § 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Oberjosbach, den 8. März 1914.

Der Bürgermeister: Haupt.

### Ostern.

Vom frühlichen, seligen Ostern läuten die Kirchenglocken, und die aufgrünende Natur singt dazu ihr uraltes Frühlingslied.

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,

Das über euch ergossen ward!

Es ist ein inniges Erneu'n

Im Bild des Frühlings offenbart

Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,

Jung wird das Alte fern und nah,

Der Obem Gottes sprengt die Grüste —

Macht auf, der Ostertag ist da!

So erklingt es in Seibels sinnigem „Ostermorgen.“ Ein-sacher, schlichter und doch erst recht ergreifend tönt die biblische Osterbotschaft: „Der Herr ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Wer nur irgend ein Gefühl für christliche Werte hat, der spürt es wohl, daß hier der Hauptstrom des christlichen Glaubens rauscht. Ohne den Osterglauben hätte die Christengemeinschaft gleich zu Anfang verkümmern müssen. Alle Opferbereitschaft, jede große Missionstätigkeit, die ganze kirchengeschichtliche Entwicklung wäre ein Rätsel, wenn nicht das freudige Bekenntnis pulsiert hätte, daß Jesus Christus der Fürst des Lebens sei.

Wer ein christliches Ostern halten will, der muß im eigenen Herzen dem lebendigen Christus zustimmen und zuzubeln und die ganze Herrlichkeit des Lebensstrofes durchdenken, daß man mit dem Auferstandenen Frieden und Freude haben darf trotz der tausend Hemmungen und Unvollkommenheiten dieses irdischen Daseins. „Drückt dich ein schwerer Sorgenstein, dein Jesus wird ihn heben.“ Es sind ja der persönlichen Hoffnungen und Wünsche so viele, manchmal muß man den schönsten Lieb-lingsgedanken begraben, und die Zukunft erscheint dann so leer und zwecklos, daß man sich fragt: Wozu denn überhaupt dieses irdische Leben? Das ist verzweifelte Fauststimmung, aber da erklingen die altbekannten Osterstimmen, und man spricht mit Faust:

Ihr Ehre, singt ihr schon den tröstlichen Gesang,

Der einst um Grabesnacht von Engelslippen klang,

Gewißheit einem neuen Bunde?

Die zwei kirchlichen Osterfeiertage sind bald vorübergegangen, aber ihr freundlicher, tröstlicher Ostersegen kann und soll noch lange nachleuchten. Und so möge sie auch diesmal recht verstanden und recht gefeiert werden, die frühliche, selige, gnadenbringende Osterzeit!

### Tagesgeschichte.

\* Athen, 10. April. Der Kaiser, die Kaiserin und die Königin der Hellenen wohnten heute Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkapelle bei, welchen Militärseppfarrer Goens abhielt. Die Königin der Hellenen nahm an der Mittagstafel teil.

\* Stockholm, 9. April. Ueber die Krankheit des Königs Gustav wurde heute folgendes Bulletin ausgestellt: Der König wurde heute vormittag einer Operation unterzogen. Dabei wurde eine Magenwunde in der hinteren Unterwand in der Nähe des unteren Magenmundes gefunden. Die Umgebung der Wunde, die ziemlich oberflächlich ist, war etwas angeschwollen, organisch aber nicht mit den Bauchspeicheldrüsen verbunden. Zeichen bössartiger Veränderungen wurden nicht gefunden. Zwischen dem Magensack und dem Darm wurde heute eine Deffnung eingelegt (Gastroenterostomie). Die Operation dauerte knapp 1 1/4 Stunden und wurde vom Patienten gut ausgehalten. Gez. John Berg. J. Alderdan. J. G. Edgren.

### Bermischtes.

\* Berlin, 10. April. In der vergangenen Nacht wurden an 4 Denkmälern in der Siegesallee die Schnäbel mehrerer Marmoradler, die die Bankprofile zieren, schwer beschädigt. Die abgeschlagenen Schnäbelteile sind in zahllosen Stücke zersplittert. Als der Tat verdächtig wurde ein Mann festgenommen, der in der fraglichen Zeit die Kette eines Pommers überstieg. Bei dem Verhafteten wurden ein mittelgroßes Stein und ein starkes Messer vorgefunden; er ist ansehnlich geistesgestört. — Der unter dem dringenden Verdacht, die Denkmäler beschädigt zu haben, festgenommene Mann ist im Jahre 1873 in Bitry geborene pensionierte Stabsarzt bei der französischen Marine Antoine Astier. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidentium machte er derartige Angaben, daß man überzeugt war, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Auf Erkundigung in der französischen Botschaft erfuhr man, daß Astier auch dort bekannt sei und sich seit mehreren Jahren in Berlin aufhalte. Man gab ihm bereits zweimal ein Reisegeld nach Frankreich, jedoch reiste er nicht ab, sondern verbrauchte das Geld für andere Zwecke. Auch die Botschaft ist der Ansicht, daß Astier geistesgestört ist. Uebrigens ist der Siftierte bereits vor einiger Zeit ohne jede Veranlassung eine Schaufensterscheibe ein. Ein Geständnis, die Tat begangen zu haben, hat er noch nicht abgelegt.

\* Vom Inserieren. Ein im Herbst v. J. getroffenes Abkommen von 5 großen Berliner Warenhäuser, ihre Werbeflächen für Inserate bedeutend einzuschränken, ist jetzt wieder aufgehoben worden, weil die ungenügende Reklame das Geschäft zu nachteilig beeinflusst hat.

\* Berlin, 8. April. Einen außerordentlich schnellen Flug haben heute die Flieger Reiterer und Lange auf einer Taube mit 100-PS-Mercedes-Motor gemacht. Reiterer flog morgens um 8 Uhr 21 Min. auf dem Dresdener Flugplatz auf und landete in Johannisthal um 9 Uhr 28 Min. Er hat die 200 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 7 Minuten zurückgelegt und damit eine Stundengeschwindigkeit von 180 Kilometern erreicht.

\* Dresden, 10. April. Als der Flieger Reichelt heute Nachmittag 6 1/2 Uhr auf einem Eindecker mit einer Dame als Fluggast aufgestiegen war, explodierte nach einer Schlierenfahrt über dem Flugplatz Raditz plötzlich der Motor. Der Apparat stürzte brennend zur Erde. Die Dame blieb tot, während Reichelt schwer verletzt unter dem zertrümmerten Apparat hervorgezogen wurde. — Reichelt ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Der Unfall einer Aerotaupe wird auf die Beschädigung und den Bruch eines Flügels des Apparates zurückgeführt. Die bei dem Absturz getötete Dame soll eine Schwägerin Reichelts sein.

\* Auf dem Posener Hauptbahnhof wurde der Wädhändler Cohen aus Ostrow verhaftet. Er war im Begriff, einen Wädhentransport nach Amerika zu führen.

\* Mailand, 10. April. Ueber ein Unglück, von dem das nach den Angaben des Ingenieurs Forlanini erbaute Militär-luftschiff betroffen wurde, wird berichtet: Das Luftschiff, das vormittags in Mailand aufgestiegen war, befand sich nach einer einstündigen Fahrt in der Nähe von Cantu, als ein plötzlicher Schaden eine Notlandung erforderlich machte. Die Besatzung stieg aus und hielt das Luftschiff fest, ein Windstoß aber riß es los. Es trieb etwa 150 m weit und geriet dann in die von Maulbeerbäumen, welche die Hülle zerrissen. Das entflammende Gas entzündete sich und verursachte eine Explosion, die das Luftschiff zerstörte. Etwa 50 Personen, die sich in der Nähe befanden, wurden leicht verletzt; drei Personen liegen schwer verletzt im Krankenhaus in Cantu.

### Solales.

\* Langenschwambach, 11. April. Das Offenhalten der Eisenbahn ist heute bis abends 10 Uhr gestattet.



Bum Poppenschänkelchen Lg. = Schwalbach.

Am 2. Osterfeiertage:

## Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

1020

Emil Stieler,  
Wirtschaft und Metzgerei.

## Hohenstein.

Am zweiten Osterfeiertage:

— Große —

## Tanzmusik,

ausgeführt vom Musikverein Mainz.

Es ladet freundlichst ein

1021

E. Reßler.

## Schwalbacher Hof, Wambach.

Am 2. Osterfeiertag findet von Nach-  
mittags 4 Uhr ab

## Große Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

989

Hans Burghardt.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

## Hohenstein.

Am 2. Osterfeiertag:

## Große Tanzmusik.

Musik ausgeführt von der ehem. Militär-  
Kapelle Wiesbaden.

Hierzu ladet freundlichst ein

990

Gastwirt Römer.

Während der Feiertage empfehle ein vorzügliches  
Bockbier im Ausschank

## Möbl. Zimmer

zu vermieten bei

959

Emil Staat, Adolfsstr. 87.

## Eine frdl. Wohnung

im 1. Stock meines Hauses per

1. Juli zu vermieten.

Heinrich Dpel Ww.

920

## Gesucht

Wird für die Zeit vom 3. Juli

bis 8. August

mobilierte Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern mit

Küche, für 3 Personen und 1

Dienstmädchen.

Offerten mit Preisangabe an

den Verkehrs-Verein, z. H. von

Hrl. Ude bis zum 15. d. M.

erbeten.

1047

## Bur Confirmation

empfehle

## blühende Pflanzen u. Jardinieren

in reicher Wahl.

Carl Böppler.

1018

## Kiefern-Holz

Rundstoch und Prügelholz

v. 1 m aufw. lang u. v. 9 cm

aufw. stark per sofort od. später

lieferbar zu kaufen gesucht. Off.

unt. Nr. 1048 a. d. Exp. b. Bl.

## Verloren

auf der Chaussee Schwalbach-  
Kemel am 9. April gegen Abend  
eine hellbraune Wagendecke.  
Unterseite kariert.

Mitteilung erbeten an  
Oberförster v. Bardeleben,  
1045 Erlenhof.

## Gewandte Damen,

die möglichst schon gute Be-  
ziehungen zu Hotels u. Pensionen  
haben, in Langenschwalbach und  
Schlangenbad zur Verwaltung  
von Annahmestellen gesucht.  
Detaillierte Zuschriften unter  
Angabe der derzeitigen Be-  
schäftigung etc. unter Nr. 1039  
an die Exped. erbeten.

## Tüchtiger Schlosser,

zur Ausführung der vorkommen-  
den Reparaturen an Betriebs-  
und Arbeits-Maschinen gesucht.  
Selbiger muß auch ausfallsweise  
die vorhandene Wolff'sche Heiß-  
dampf-Lokomobile warten und  
bedienen können. Meldungen  
erbeten Bolzohm, Seil- und  
Kabel Werke. Akt.-Gesellsch.  
Betrieb II, Hahn a. Taunus,  
Station Hahn-Wehen. 1044

## Zeitungsmafulatur

zu haben in der Expedition.

## Käthchen Stiefvater Heinrich Germeroth

## Verlobte

Lg.-Schwalbach

Limburg (Lahn)

Ostern 1914

1028

## Kurhaus-Restaurant Bad Langenschwalbach.

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich mit  
dem Heutigen den Restaurationsbetrieb sowie  
im Bierlokal wieder eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

1033

W. Frohn.

## Rückershausen i. T.

Am zweiten Osterfeiertag  
findet im Saalbau Schön

Großes

## Tanzvergnügen

statt, wozu derselbe freundlichst  
einladet.

982

## K e m e l.

Am zweiten Osterfeiertage:

## Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

1019

P. Fried Ww.

## Michelbach.

Deutsches Haus.

Am zweiten Osterfeiertage:

## Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

1013

Gastwirt Dhlbach.

## Hotel-Restaurant „Marlepartus“.

Während der Osterfeiertage:

## Dortmunder Löwenbräu

1043 hell u. dunkel

(Münchener Brauart).

XXXXXX

## Kleine Büroräume

in Lg. Schwalbach u. Schlangen-  
bad in der Nähe der Kuranlagen  
gesucht. Gut. Zugang Bedingung;  
parterre oder eine Treppe. Best.  
Offerten möglichst mit Skizze  
unter Nr. 1040 an die Exped.  
erbeten.

## Garten mit Obstbäumen

an der Wipperstraße gelegen,  
zu verkaufen. Näh. bei  
1046 Ric. Martin.

## Kirchliche Anzeige

1. Oftertag

10 Uhr: Hauptgottesdienst:

Herr Pfarrer Rumpf.

6—7 Uhr: Beichtgottesdienst:

Derselbe.

Die Kirchensammlung wird  
für die hilfsbedürftigen Ge-  
meinden des Konsistorialbezirks  
erhoben.

2. Oftertag

10 Uhr: Konfirmation unter  
Mitwirkung des Kirchenchors  
und Feier des hl. Abendmahls:

Herr Detan Boell.

2 Uhr Gottesdienst:

Herr Pfarrer Rumpf.



## Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für 1914 liegt vom 11. April ab eine Woche lang im Büro der Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.  
Langenschwalbach, den 11. April 1914.

1035

Der Magistrat.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Walsdorf belegenen, im Grundbuche von Walsdorf Band 15, Blatt 543, lfd. Nr. 1 bis 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des 1. Willi, 2. Karl, 3. Adolf und 4. Otto Seyberth zu Ems, zu gleichen Teilen, Kinder des Vaders Adolf Seyberth in Ems eingetragene Grundstücke:

lfd. Nr.	Flur	Parzelle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe		Reinertrag	
				a	qm	M.	Pfg.
1	15	46	Garten hinter Schulerzmühle	3	91	—	61
			2. Gewinn				
2	18	124	Wiese untere Bollgäß	3	74	—	44
			1. Gewinn				
3	20	302	Wiese auf der Bleich	—	54	—	11
			1. Gewinn				
4	12	129	Acker in der Bäum	13	17	1	39
			4. Gewinn				
5	25	51	Acker im Klingen	12	13	1	28
			6. Gewinn				
6	27	82	Acker in den Strichen	14	99	3	23
			1. Gewinn				
7	8	89	Wiese Bruchwies	6	62	—	72
			1. Gewinn				
8	9	325	Wiese im Brühl	7	13	1	20
			2. Gewinn				
9	20	278	Garten Großgarten	—	80	—	13
			23. Gewinn				
10	2	236	Acker Kahlbaum	10	58	—	69
			1. Gewinn				
11	10	76	Acker in der Au	9	26	1	60
			3. Gewinn				
12	11	58	Acker am Berg	13	59	1	44
			1. Gewinn				
13	28	126	Acker auf dem Junter	9	86	2	12
			9. Gewinn				
14	32	42	Acker Boden	12	65	1	98
			3. Gewinn				
15	32	148	Acker Hasenberg	19	14	2	36
			5. Gewinn				
16	9	119	Wiese Liebheid	3	09	—	36
			3. Gewinn				
17	14	167	Wiese Pfästerwies	6	28	1	19
			2. Gewinn				

am 29. April 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, auf dem Bürgermeisteramt in Walsdorf, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Idstein, den 4. März 1914.

1032

Königliches Amtsgericht.

## Krieger-Verein „Germania“.

Mittwoch, den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr, in dem Gasthaus „zur Krone“ General-Versammlung.

### Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Wahl von Abgeordneten zum Kreiskriegerverbandstag;
3. Ausflug betr.;
4. Schießangelegenheiten;
5. Vereinsangelegenheiten;
6. Wünsche und Anträge.

Die Kameraden sind gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

1034

Der Vorstand.

## Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen

**Frau Lisette Ries,**  
geb. Bingel,

sagen wir Allen, besonders Herrn Pfarrer Thiel für seine tröstenden Worte und dem Gesangsverein Langschieß für seinen erhebenden Gesang, unseren innigsten Dank.

Hof Schönberg, den 6. April 1914.

1027

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 20 der Firma Michelbacher Hütte A. Passavant, Michelbach folgendes eingetragen worden:

Die dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Müller Kettenbach erteilte Prokura ist erloschen.

Dem Ingenieur Wilhelm Passavant und dem Kaufmann Peter Schramm, beide zu Michelbacher Hütte, ist Einzelprokura erteilt. Die ihnen bisher erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

Langenschwalbach, den 3. April 1914.

1031

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. April, Nachm. 2 Uhr, wird in Gemeindegemeinde dahier die Versteigerung von

1. 10 cbm Pflastersteine,
2. 15 „ Rheinsand,
3. 60 qm neues Rinnenpflaster

anzufertigen, öffentlich an den Bestpreisnehmenden vergeben. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Langschieß, den 11. April 1914.

1030

Diefenbach, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, werde ich in Hahn sämtliche Wäschereieinrichtungsgegenstände einschl. Maschinen, in der früheren Wäscherei Zip-Top, öffentlich meistbietend, gegen gleich bare Zahlung, zwangsweise versteigern.

Wachen, den 9. April 1914.

1029

Schröder, Gerichtsvollzieher.

## Verkehrs-Verein.

## Die Haupt-Versammlung

findet statt Donnerstag, den 16. April 1914, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Berliner Hof“.

### Tagesordnung:

1. Rechnungslegung;
2. Erfahrung für Herrn Dr. Weiß;
3. Wünsche und Anträge.

1036

Der Vorstand

## Centrifugen

Bestes Fabrikat in allen Größen, für Hand- und Kraftbetrieb, liefert billigst

**H. Ernst, Brunnenstr. 19.**

Auf Wunsch kann die Zahlung in kleinen Raten erfolgen und werden alte Centrifugen eingetauscht.

## Schöne Ferkel

zu verkaufen.

Emil Bingel,  
Wappertshausen.

1038

## 1 schwarze Tasche

m. Milchkanne, auf d. oberen Schmidtberg verloren. Abzugeben bei

1041

Wilh. Enders.



Das Blatt ist mit den besten  
Papieren aus dem Ausland  
gedruckt. — Gewonnen mit 3 seit.  
dem ersten Ausgabestück.  
Verlag von H. B. Friedl.  
Münster.

# Aar-Bote.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 86

Langenschwalbach, Sonntag, 12 April 1914

53. Jahrg.

#### Zweites Blatt.

##### Vermischtes.

\* Bornheim In der hiesigen Tierpflegestation gab eine Ziege, die einem Bornheimer Landwirt gehört, einem Kälblein mit 2 Vorder- und 6 Hinterbeinen das Leben. Das sonst ganz normal entwickelte Tier starb allerdings nach 3 Stunden. In dieser Zeit hatte indessen dieselbe Mutterziege ein neues munteres Kälblein zur Welt gebracht.

\* „Ein neues Mittel gegen Kinderreichtum“, so nennt ein Berliner Blatt mit bitterer Ironie die aus allen Teilen des Reiches gemeldete Abneigung bestimmter Hausbesitzer-Kreise gegen die Aufnahme kinderreicher Familien. Man sollte der nationalen Gefahr, die sich hier in der Stille entwickelt hat, aufs entschiedenste entgegenzutreten. Ueberall wird gemeldet, daß anständige und fleißige Leute, die über 3 Kinder haben, nur unter schwierigsten Umständen und oft gar nicht eine Wohnung bekommen. In Heidelberg, Duisburg, Dortmund, Wilhelmshaven, Elbing, Spandau und anderen Städten mußte vom Magistrat für obdachlose Familien Wohnung geschaffen werden. Das sind Verhältnisse, gegen die ganz entschiedene Front gemacht werden muß.

\* Ein ganzer Magistrat hinter schwedischen Gardinen. Wegen schwerer Beleidigung einer Lehrerin ist der ganze Magistrat von Partentirchen von der Münchener Strafkammer als Berufungsinstanz zu Haftstrafen verurteilt worden. Der Bürgermeister erhielt drei Tage Haft, die übrigen Magistratsmitglieder je zwei Tage. Der Streit war um die Dienstwohnung der Lehrerin entstanden.

\* In Besoul (Ostfrankreich) ist ein junger Deutscher namens Richter hingerichtet worden, der einen Gutspächter ermordet hatte, weil ihm dieser die Hand seiner Tochter verweigerte.

\* Petersburg, 7. April. Der Ingenieur Silorski hat gestern mit seinem Zweifelder einen neuen Rekord aufgestellt. Er flog mit 12 Passagieren, darunter mehrere Mitglieder der Duma, und erreichte eine Höhe von 1560 Meter.

\* Die Telephon-Postkarte. Nordamerika hat eine Erneuerung im Postverkehr eingeführt: die Telephon-Postkarte. Der Absender versieht die Adresse des Empfängers mit dessen Telephonnummer. Am Bestimmungsort angelangt, wird der Inhalt der Postkarte von der Postbehörde dem Empfänger sofort mitgeteilt. Dadurch wird Zeit gespart, die zur Bestellung durch den Briefträger erforderlich ist. Eine Telephon-Postkarte kostet zurzeit 20 Pfg. nach unserem Gelde, soll aber billiger werden.

\* In der Nähe von Apia verübten vier samoanische Polizisten eine Schreckensstat. Sie überfielen in räuberischer Absicht die Farm des deutschen Pflanzers Treviranus und erschossen diesen und seinen Aufseher Schlitt. Der Raub wurde durch die hinzueilende Dienerschaft vereitelt. Die Mörder flüchteten und verbarrten sich im Dickicht eines Waldes. Von einer Polizeikolonie, die zur Verfolgung der Verbrecher ausgesandt wurde, wurde ein Deutscher gleichfalls erschossen und ein zweiter durch Schenkelschuß schwer verletzt. Von den Samoanern wurden drei erschossen, der vierte, der lebend in die Hände der Polizeikolonie fiel, wurde gefangt.

\* Wie siehst Du im Schlafe aus? Freunde des photographischen Sports wird die Nachricht belustigen, daß in Amerika jetzt die Mode aufgekommen ist, sich schlafend photographieren zu lassen. Die Sache ist nicht etwa ein verspäteter

Aprilscherz. Besonders die reichen Amerikanerinnen sind von der neuen Mode entzückt, und die Coastdichter mit ihrem nach Millionen zählenden Dollarvermögen sehen es als ein „neues Gebot der Aesthetik“ an, die Büge zu studieren, die das Gesicht im Schlafe einnimmt. Da soll es denn viele schmerzliche Enttäuschungen geben, wenn ein hübsch regelmäßig gekennzeichnetes Gesicht im Schlafe sich nicht allzu geistreich präsentiert. — Eßt amerikanisch!

##### Die Unkrautvergiftung

bereitet manchem Landwirt große Sorgen, wenn er sieht, wie seine aufgehenden Saaten mehr und mehr von dem Unkraut, besonders dem Hederich, überwuchert werden und allmählich zu ersticken drohen. Diesen Pflanzenfeind zu vernichten, steht dem Landwirt in dem feingemahlten Rainit ein schnell und durchgreifend wirkendes Mittel zur Verfügung. Er streut pro Morgen etwa 3—5 Ztr. auf das taunasse Getreide frühmorgens, wenn voraussichtlich ein schöner Tag folgt, und zwar zu einer Zeit, in der der Hederich das 2.—4. Blatt ansetzt. Die auf den breiten und behaarten Hederichblättern haften gebliebenen und ähend wirkenden Rainitkörner vernichten die Hederichpflänzchen in einigen Stunden, während das Getreide nicht angegriffen wird, weil seine glatten und schmalen Blätter ein Haftbleiben des Rainits nicht erlauben. Diese Methode ist eine sichere und bequeme, und kann ein Versuch daher nur empfohlen werden.

**Gothaer Lebensversicherungsbank** auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang März 1914:

**Eine Milliarde 174 Millionen Mark.**

Bisher gewährte Dividenden:

**310 Millionen Mark.**

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute

Vertreter: H. Gräf in Langenschwalbach.

547

## Hahnstatter Weißkalk

wöchentlich eintreffend

empfiehlt billigt  
556

Karl Hiess.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
X Zur Saat empfehle: X  
X **Weißer Riesen-Hafer** X  
X **Ligowo-Hafer** X  
X **Kleesamen** X  
X garantiert selbstfrei und keimfähig. X  
X 671 X  
X **Julius Marxheimer.** X  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aus dem Nachlaß Joseph Hamburger ist zu verkaufen: Kleiderschränke, Kommode, Küchenschrank, Spiegel, Sessel, Bett und dergl. mehr. Näheres bei Emanuel Hamburger, Kirchstraße.

929



## Ein zerstücktes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

### 16. Kapitel.

#### Das Bankett.

Fabio wurde in diesen Gedanken durch die Ankunft seiner Gäste gestört. Sie waren alle gekommen bis auf zwei, die beiden Brüder Respetti, die sich im letzten Augenblick wegen einer dringenden Geschäftsangelegenheit entschuldigen ließen. Unter dessen hatte Ferrari sich umgekleidet und trat nun mit der Miene eines Mannes, der sich seines guten Aussehens bewußt ist, in den Salon. Er wurde von den Anwesenden, die größtenteils zu seinen persönlichen Freunden zählten, aufs lebhafteste begrüßt. Jeder hatte eine Frage an ihn zu richten, jeder wollte Neuigkeiten aus Rom hören, und er beantwortete alles mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit.

Bald darauf meldete der Diener, daß das Essen bereit sei. Fabio erhob sich und geleitete seine Gäste in den Speisesaal, dessen feenhafter Anblick den Herren leise Ausrufe der Bewunderung entlockte.

„Sie sind ohne Zweifel viel im Orient gereist, Graf,“ meinte der Herzog di Marina, „denn Sie haben hier ein Märchen aus Tausend und eine Nacht“ vor unseren Augen ausgebreitet. Man könnte Sie fast für einen Zauberer halten.“

„O, nein!“ wehrte Fabio kühl ab, „ich erhebe keinen Anspruch auf übernatürliche Gaben und halte mich ganz an die Wirklichkeit des Lebens.“

„Und diese Wirklichkeit,“ warf hier der junge Maler Biscardi ein, „enthält soviel Schönes, Wechselreiches, daß man mit der Welt, wie sie ist, zufrieden sein könnte.“

„Sie sprechen wie ein Künstler!“ unterbrach ihn der lebhafteste Marquis Gualdro. „Was mich anbelangt, so bin ich nie zufrieden: Ich habe nie genug, — das liegt in meiner Natur. Sehe ich eine Blume, so möchte ich deren viele haben; erblicke ich ein schönes Weib — —“

„So möchten Sie schöne Frauen ad infinitum besitzen!“ lachte Kapitän Damal. „Ah, Gualdro, es ist schade, daß Sie kein Türke sind.“

„Ich bedaure es auch!“ entgegnete dieser. „Die Türken sind wirklich geschickte Leute! Gibt es etwas Anziehenderes als ihr Harem? Ich denke ihn mir wie ein Gewächshaus, das man ungehindert zu jeder Zeit betreten kann, hier eine stolze Lilie pflückend, dort ein bescheidenes Veilchen, zuweilen auch — —“

„Einen Dorn fassend!“ bemerkte Salustri spöttisch.

„Nun ja, auch das, obgleich man den Dorn gern in den Kauf nimmt, kann man dadurch in den Besitz einer Rose gelangen.“

Die Herren lachten, das Gespräch nahm eine heitere Wendung, denn die auserlesenen Weine lösten allmählich die Zunge und Fabio bemerkte mit Vergnügen die fröhliche Stimmung, die unter seinen Gästen herrschte.

Getreu dem Befehle seines Herrn, stand Vincenzo hinter dem Stuhle desselben, unablässig das Glas Ferraris füllend, der viel und hastig trank.

Während einer kurzen Pause, im Gespräch mit seinem Nachbar, warf Kapitän Treccia einen flüchtigen Blick über die Gesellschaft. „Om!“ murmelte er betroffen, „ein fatales Zusammentreffen!“

„Wie so?“ fragte der Herzog di Marina, der seine Worte verstanden hatte.

„O, nichts!“ erwiderte Treccia, eine gleichgültige Miene annehmend, „ich machte nur die Entdeckung, daß durch das Wegbleiben der Brüder Respetti eine Lücke entstanden ist, die — —“

„Ich weiß, was Sie meinen!“ unterbrach der Herzog ihn rasch, — „wir sind — dreizehn bei Tisch!“

Er sprach dies so laut, daß jeder es hören konnte, doch die meisten vernahmen es nur mit überlegenem Lächeln, — sie waren ja nicht abergläubisch. Guido allein fuhr bei Erwähnung des fatalen Umstandes heftig auf, während eine dunkle Röte über sein Gesicht stieg. „Diavolo!“ murmelte er vor sich hin, und mit nervös zitternder Hand das Glas ergreifend, trank er den Inhalt auf einen Zug aus.

Fabio entging die Aufregung seines Freundes nicht, aber er ließ sie unbeachtet und schaute aufmerksam zu dem Marquis Gualdro hinüber, der sich erhoben hatte, um zu sprechen. „Meine Herren,“ sagte er, „ich denke, wir sind keine abergläubischen alten Weiber, daß wir die Zahl unseres Kreises für ein böses Omen halten. Lassen Sie uns den herrlichen Abend in ungetrübter Stimmung genießen, und trinken Sie mit mir auf das Wohl unseres edlen Gastgeber Graf Cesar Oliva.“ — Unter stürmischem Beifall klangen die Gläser aneinander, und damit war das leise Unbehagen, das einen Augenblick unbewußt über der Gesellschaft geschwebt hatte, gehoben. Die Unterhaltung wurde lebhafter als zuvor, der Champagner regte die Geister an, und einer überbot den andern in lustigen Anekdoten und witzigen Bemerkungen.

Als die Ausgelassenheit der Gäste ihren Höhepunkt erreicht hatte, hielt Fabio den Augenblick für gekommen, den lang vor-

bedachten Schlag gegen seinen verräterischen Freund Guido Ferrari zu führen.

Mit ruhiger Würde stand er auf und schlug an sein Ohr, um sich Gehör zu verschaffen. Der Lärm verstummte, alle schwiegen und wandten sich dem Grafen zu, der mit erhabener Stimme begann:

„Meine verehrten Freunde, ich bitte Sie, mir für einige Augenblicke Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Sie wissen, daß ich dieses Fest zu Ehren unseres gemeinsamen Freundes Signor Ferrari veranstaltet habe, den wir während seiner Abwesenheit lebhaft vermißten und aufs freudigste wieder in unserer Mitte begrüßen. Es gereicht mir zugleich zum Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß Signor Ferrari als ein reicher Mann zu uns zurückgekehrt ist, — das Schicksal hat seinen Verdiensten endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen.“

Hier machte Fabio eine Pause, einen raschen Blick zu Guido hinüberwerfend, der nachlässig in den Sessel zurückgelehnt lag, die Zigarette im Munde, den Champagnerkelch zur Seite, den Blick halb träumerisch auf das Fenster gerichtet, durch welches man den Golf von Neapel im Mondschein glitzern sah.

„Die Bewillkommnung unseres Freundes,“ fuhr der Graf fort, „ist jedoch nicht der alleinige Grund, weshalb ich Sie hierhergebeten habe, — es besteht noch ein anderer, der mich persönlich betrifft. Wenn ich Ihnen denselben nenne, werden Sie vielleicht erstaunt sein. Bisher wurde ich von allen als ein wortfarger Mann angesehen und wohl auch als ein sonderbarer Mensch, wenig geeignet, den Damen zu gefallen.“

„Freilich, wie könnte ein alter Mann wie ich, ein halbblinder Invalide darauf Anspruch erheben! Trotzdem und so unglaublich es klingt, habe ich ein Weib, einen Engel gefunden, dem ich nicht mißfalle. Um mich kurz zu fassen, meine Herren, ich werde mich verheiraten!“

Diese überraschende Neuigkeit brachte eine allgemeine Bewegung hervor; man lachte, scherzte und gratulierte dem Grafen, der seine ruhige Haltung beibehielt.

„Bei allen Heiligen!“ rief der lebhafteste Marquis Gualdro, „Sie verstehen es, die Welt in Erstaunen zu setzen! Ich glaube immer, Sie wären der Letzte, der seine Freiheit um eines Weibes willen aufgeben würde!“

„Ich weiß!“ nickte Fabio, „man sprach oft von meiner Neigung gegen das schöne Geschlecht. Aber — urteilen Sie selbst, wenn eine der liebreizendsten Frauen mir entgegenkommt, wenn sie alles aufbietet, mich in ihr Zaubernez zu locken, wenn sie mich mit Günstigungen überhäuft und mir zu verstehen gibt, daß es nicht zu anmaßend von mir ist, um ihre Hand zu werben, — was bleibt mir übrig, als dieses hohe Glück anzunehmen? Wäre ich nicht der undankbarste Mensch, wenn ich solch ein Geschenk des Himmels zurückweisen? Deshalb bitte ich Sie, mit mir auf das Wohl meiner zukünftigen Gemahlin zu trinken!“

(Fortsetzung folgt.)



**Bahnpraxis**  
**Dentist Lindner,**  
Langenschwalbach, Kirchgasse,  
im Hause d. Vorschuß- u. Credit-Bereit.

**Bahnersatz, Plomben, Kronen,**  
**Zahnziehen mit Einspritzung.**

139 Mäßige Preise.

Ich bin in **Hahn** in meiner Filiale **Karlsruhe**, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag 2—4 Uhr zu sprechen.

**Blütchen**

Milchesser, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Raddeburg  
Stück 50 Pf. Zu haben bei:

**Adler-Apotheke.** 585

Suche für sofort für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges **Alleinmädchen.**

**H. Kircher, Lehrer,**  
984 **Born.**

**Sämereien**

besten Qualität, sowie **Grassamen**

empfiehlt  
1017 **Carl Bappeler.**

**Jakob Heil,**  
Sallgarten,

offert prima **1912er Wein**  
per Liter zu 80 Pf.  
In kleinen Gebinden  
billiger.



+++++  
**Zahn-Praxis**  
**Eröffnung am 14. April**  
**Hch. Holstein, Dentist.**  
 Sprechstunden für Zahnleidende von 9—12 und 2—6 Uhr  
 in Wiesbaden, in Bad L.-Schwalbach  
 Kirchstraße 46. Rheinstraße 2.  
 Montag, Mittwoch, Freitag Dienstag, Donnerstag  
 und Samstag. und Sonntag.  
 — Telefon 2070. —  
 1011 Schöne Behandlung. — Mäßige Preise.  
 +++++

U. W. Wendepflüge  
 sowie deren Ersatzteile, auch zu Original-Sack passend.  
 Kultivatoren mit und ohne automatischer Stellung.  
 Kultivatorenschaare zu allen Systemen  
 sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen  
 Maschinen u. Geräte.  
 724 Fahrräder, deren Zubehör und Ersatzteile  
 liefert billigst  
**Hch. Wahl, Kettenbach (Bahnhof).**

**Deutzer**  
**MOTOREN**  
**MODELL CM**  
  
 Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe  
**Billig in Anschaffung u. Betrieb**  
 Gasmotoren-Fabrik Deutz.  
 Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

**Die Eisenhandlung**  
 von Ludwig Senft in Hahnstätten  
 empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:  
 Trägereisen, Stabeisen, Achsen,  
 Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder Größe  
 und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekruppen,  
 Häfen, anwechselbare Kettenhalter,  
 Sinkkasten, Schachtelrahmen.  
 Alle landwirtschaftlichen Maschinen,  
 919 Häckselmaschinenmesser u. Rübenschniddermesser  
 in allen Größen vorrätig.

Das zum Nachlaß Karl Heinrich Bayerthal gehörige  
**Anwesen**  
 bisher Kohlen säurewerk Bad Langenschwalbach, Erbsen-  
 straße 30, zu Langenschwalbach, ist sofort ganz oder geteilt zu  
 vermieten.  
 Näh. Auskunft erteilt Herr Ludwig Herber, 1. Werk-  
 meister in Langenschwalbach, oder der Nachlaßverwalter Justiz-  
 rat Dr. Otto Richter, Rechtsanwalt in Mainz. 963

**Br. hart- Ringofensteine**  
 gebrannte  
 aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu  
 billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung  
**Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.**  
 190 Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

**Gelegenheitskauf.**  
 2 egale Betten mit 3 teil. Koffhaa-Matratze und  
 Federzeug, für nur à Stk. 35 Mark, zu verkaufen.  
 967 Wilh. Rau, Wiesbaden, Bellwitzstraße 16.

**Tapeten**  
 Linoleum-Läufer u. Vorlagen  
**Wachstuche**  
 Wandschoner und Küchen-  
 borden, sowie sämtliche  
 Vorhangsartikel  
 empfiehlt billigst  
**Ph. Reichel,**  
 636 Telefon 140.

**Feuer**  
 Alte A.-G. i. Vertreter, hohe  
 Prob. ev. Figum. Off. Exp. d. 8  
 Auf der Platte sind ca.  
 1100 Km.  
**Fichten-**  
**schichtbölzer**  
 zum vielseitigen Streifen zu  
 vergeben.  
 Angebote unter Nr. 20 an  
 die Exp. erbeten. 994

**30 Arbeiter**  
 zur Melioration Breithardt  
 gesucht. Beginn Osterdienstag.  
 Eisenbach, Unternehmer,  
 Langhecke b. Almenau.

**Lehrling**  
 Sohn achtbarer Eltern, kann  
 unter günstigen Bedingungen  
 sofort oder später die Bäckerei  
 und Konditorei erlernen.  
 Wilhelm Hahn,  
 Bäckermeister,  
 944 Wiesbaden, Yorkstr. 19.  
 Suche für kommende Saison  
**Zimmer-, Haus-**  
**u. Küchenmädchen.**  
 Näheres bei Frau Kraft,  
 107 Stellenvermittlerin

Millionen gebrauchen gegen  
 Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
 Verschleimung, Krampf- und  
 Reuchhusten 2430

**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“  
 6100 not. begl. Zeugnisse  
 von Ärzten und  
 Privaten verbürgen  
 den sicheren Erfolg.  
 Neuester köstliche und  
 wohlschmeckende Bonbons.  
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
 zu haben bei:  
 W. Hilge in Langenschwalbach.  
 Wilh. Pulch in Laufenselden.  
 Ludw. Senft in Hahnstätten.  
 Aug. Göbel in Michelbach.

**Sparsame Frauen**  
 stricken nur Sternwolle  
 deren Echtheit garantiert dieser  
**Stern von Bahrenfeld**  
 FABRIK MARKE  
  
 auf jedem Etikett und Umband  
 und die Aufschrift Fabrikat der  
 Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld  
**Neuheit**  
**Matadorstern**  
 Aus reiner Wolle hergestellt  
 nicht einlaufend: nicht filzend.  
 Das Beste gegen Schweißfuß.  
 4 Qualitäten  
 Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.



## Pflicht-Feuerwehr Lg.-Schwalbach

Mittwoch, den 15. April, Nachm 4 1/4 Uhr:

### Uebung

für sämtliche Abteilungen.

Sammelplatz an den Remisen. Armbinden sind anzulegen.

Gesuche um Befreiung von der angeordneten Uebung müssen bis spätestens den 13. April bei dem Unterzeichneten schriftlich eingebracht werden.

Als Befreiungsgründe werden nur angesehen:

1. Bescheinigte oder bekannte Krankheit;
2. Blühlich eintretende Verhältnisse in der Familie, welche die Anwesenheit des Feuerwehrpflichtigen bedingen.

Verspätetes, oder Nichterscheinen wird nach den Bestimmungen der städtischen Polizeiverordnung vom 6. März 1907 bestraft.

Wegen gänzlicher Befreiung von der Feuerwehrpflicht wird auf § 4 und 5 des Ortsstatuts (Vorkaufgeld) verwiesen.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

971

Der Branddirektor: Diefenbach.

## Oberrealschule i. G.

zu Oberursel a. Taunus.

Die Genehmigung zum Ausbau der Oberrealschule ist erteilt. Anmeldungen für die Klassen **Sexta** bis **Obersekunda** nimmt der Direktor entgegen. Kleine Klassen. Pensionen in jeder Preislage. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude. Gesunde Lage der Stadt am Fuße des Taunus.

536

Das Kuratorium.

## Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Den verehrlichen Bewohnern von Langenschwalbach und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich das bisher von Herrn Emil Helman betriebene

## Kolonialwaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein, das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft durch gute Ware und aufmerksame Bedienung in jeder Weise zu erwerben und zu erhalten suchen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Eierle.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige danken wir unserer werten Kundschaft für das uns in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen und bitten dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

976

Hochachtungsvoll

Emil Helman.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

Keller-, Stall- und Dachfenster. 703

## Drahtgeflechte jeder Art.

Gartenpfosten in T-Eisen, fertig zum Einstecken, empfiehlt

Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, zirka 700 ha groß, mit dem 12. August 1914 pachtfrei und soll anderweitig weitere 9 Jahre freihändig verpachtet werden. Die Jagd liegt über einen ausgezeichneten Reifstand und ist in zirka 10 Minuten von Bahnstation Langenschwalbach, Hohenstein zu erreichen. Pachtlichhaber wollen sich Angabe ihrer Pachtgebote, getrennt für Jagdpfeil u. Baulichsumme für Wildschaden, bis zum 15. April 1914 bei dem Unterzeichneten melden.

Kemel, den 20. März 1914.

Der Jagdvorsteher:  
Lang, Bürgermeister.

804

## Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. April cr., Nachmittags 12 1/2 Uhr werden aus hiesigem Gemeindewald

2 Eichen-Stämme von 1,15 Fhm.,

107 Nadelholz-Stämme von 36,46 Fhm.,

82 Stangen 1., 2. und 3. Kl.

versteigert. Zusammentritt im Dorf.

Wagelhain, den 6. April 1914.

978

Der Bürgermeister: Born.

## Realschule zu Diez a. d. Lahn.

Berechtigte höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 1914. Anmeldungen, auch für die Städt. höhere Mädchenschule, nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen sind: Geburts- u. Zeugnis, eventuell Zeugnisse.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr; für die Mädchenschule: Freitag, den 3. April, 3 Uhr.

Auswärtigen werden gute und preiswerte Pensionen nachgewiesen.

914

Direktor: Dr. Liesau

Freundliche

## Wohnung

2 Zimmer, Küche, Mansarde und sämtlichem Zubehör für 1. April 1914 zu vermieten. 282 Alfred Herber.

Größeres Stück

## Land

das sich zur Gartenanlage eignet, an gut zugänglicher Straße, nahe der Stadt, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. f. w. unter Nr. 969 an die Exp. des Karboten.

Alle Sorten

## Schiefer

owie alle Sorten Dachpappe der Meter von 15 Pfg. an, fortwährend zu haben bei 666 Theodor Hübel.

## Fehrling

per sofort oder 1. Mai gegen steigende Vergütung gesucht.

Julius Margheimer, Landesprodukte, Del und Fettwaren. 981

Schöne gesunde

## Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 113 Rheinstraße 10a

Das beste  
**Bohner-Wachs**  
für  
**Linoleum u. Parkett**  
Fußböden kaufen Sie bei  
L. Rosenkranz,  
Langenschwalbach

Im Hause Gartenfeldstraße 13 „Villa Oranien“, sind Scheune, Stallraum und Remise,

auch geteilt, per sofort zu vermieten. Näheres bei Christian Walzer II, 922 Brunnenstr. 19.

Zeitungsmafsnahmen zu haben in der Expedition